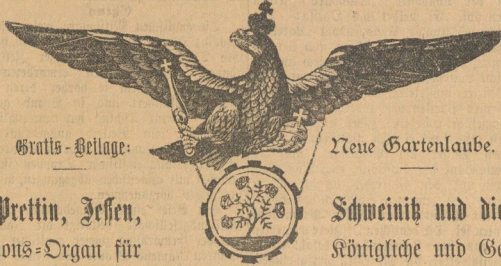


Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Versteckgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. **Verwaltungspreisliste Nr. 582.**



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinbaltige Korrespondenz oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Restanten 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. **Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.**

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshäfen. königliche und Gemeinde-Verhörden.

No. 98. Donnerstag, den 28. August 1902. VI. Jahrg.

lokales und Provinzielles.

Personal-Nachrichten. Bei den Amtsgerichten Herzberg, Prettin, Schweinitz und Torgau ist an Stelle des Fortleiters Schick der Funderloh in der Höhe bis zu 300 Mark 5 Prozent, von dem Wohnort 1 Prozent, dem Antrag von Funderloh ist ausgeschrieben, wenn der Funder die Anwesenheit unterläßt oder den Fund verweigert. In letzterem Falle kann auch strafgerichtliche Verfolgung wegen Funderlohschuld eintreten.

Militärisches. Kauf, Leutnant der Landw. Feldart. 1. Aufgebots (Torgau), der Abschied demüht.

Ueber die Höhe des Funderlohnes herrschen häufig irrtümliche Anschauungen. Nach dem neuen Funderlohs-Gesetz beträgt der Funderlohs in der Höhe bis zu 300 Mark 5 Prozent, von dem Wohnort 1 Prozent, dem Antrag von Funderloh ist ausgeschrieben, wenn der Funder die Anwesenheit unterläßt oder den Fund verweigert. In letzterem Falle kann auch strafgerichtliche Verfolgung wegen Funderlohschuld eintreten.

Für Mieter und Vermieter lehrreich ist ein Prozeß, der nach jahrelanger Dauer von dem Richter Landgericht zu Ende geführt worden ist. Der Mieter hatte bei der Miete eine Wohnung samtliche Gardinengänge und Kissenstoffe herausgerissen und mitgenommen, obgleich er sie dort gefunden hatte. Zu der Beschädigung der Sachen mußte sich der Mieter nachbringen lassen, dagegen lehnte er die Entschädigung für den Materialschaden in Höhe von 4 Mk. ab. Es kam nun zu einer Klage, und nach langem Prozeßieren ist der Beklagte zur Zahlung der Entschädigung und in die Kosten über 100 Mark verurteilt worden.

Hinsichtlich der Unterschriftvollziehung bei Wahlen hat die Reichsanstalt in Berlin auf eine Anfrage folgende, für die Geschäftswelt sehr bemerkenswerte Antwort erteilt: „Wie erwidern Ihnen ergeben, daß in Geschäftsverträge mit der Deutschen Reichsanstalt Unterschriften, die mit sogenannten Zuteufeln versehen sind, grundsätzlich nicht zu gelten kommen.“ Als Begründung wird angeführt, daß es zu schwierig sei, in jedem Falle zu prüfen, ob die Unterschrift unversäglich sei.

Ein naiver Sommer, gleich dem diesjährigen, war der des Jahres 1777. Anfang August jenes Jahres zeigte sich in London ein Mann in Bischofsgraben-Str., der mit einer Glode in der Hand den Köbel zusammenlachte und darauf mit ganz ernstlichem Gesicht bekannt machte: „Wegen des bisherigen Wetters ist der diesjährige Sommer auf nächstes Jahr verschoben worden.“ Man hat den Mann damals für einen Narren gehalten; gleichwohl mag er so unrecht nicht gehabt haben.

Dommtisch, 25. August. Heute besichtigte eine Anzahl Offiziere vom Kaiserlichen Regiment Nr. 12 aus Torgau unter Führung des Regiments-Kommandeurs, Herrn Oberleutnant v. Seydewitz, die Umgebungen unserer Stadt, da bekanntlich daselbst die diesjährige Wanderversammlung stattfinden werden. In der guten Gasse schaute insolge raschen Defens eines Hofes das Pferd des Herrn Oberleutnants von Seydewitz, glitt aus und warf einen Reiter mit schwerem Sturz auf das Pflaster. Verwundungslos wurde der Offizier in der Wohnung des Herrn Schöne getragen, wobei ihm Herr Dr. Dombach einen Nachverband anlegte. Herr von Seydewitz hatte eine bis auf den Knochen gehende Kopfverletzung davongetragen, und eine leichte

Gehirnerschütterung erlitten und lebte mit der Bahn nach Torgau zurück. — Herr Bürgermeister Koch hat, nachdem das gegen ihn eingeleitete Disziplinarverfahren endgültig entschieden ist, die Amtsgeschäfte wieder übernommen. — Bei dem heutigen Königsschießen der hiesigen Schützengilde wurde Herr Alfred Kaufmann Schützenkönig. — Die Stadträte haben unter Zustimmung des Magistrats die Errichtung eines Elektrizitätswerkes beschlossen. Die Kgl. Regierung zu Merseburg hat auf das Gesuch um Genehmigung dieses Planes geantwortet, daß sie erst über die Tilgung der von dem früheren Räumerver unterlassenen 45 000 Mk. Sparkassen über bestehende Entschuldigungen erwarte. Solches sind bereits eingelangt worden.

Wittenberg, 23. August. Ein schwerer Unglücksfall hat in der letzten Nacht ereignet sich gestern Abend in der Dynamitfabrik zu Reinsdorf. Der dortselbst beschäftigte Arbeiter Wilhelm Franke aus Tobian, welcher einen Rest behaltigen wollte, rutschte hierbei aus und stürzte in die Tiefe. Mit gebrochenem Genick blieb er liegen. Um den so plötzlich im Leben Geschiedenen trauern die Witwe und zwei noch kleine Kinder.

Moderne, 22. August. Zu dem in vor. Nr. gemeldeten Tode des Fleischermeisters und Handelsmann Schade von hier wird berichtet, daß die Kgl. Staatsanwaltschaft Torgau die Obduktion der Leiche angeordnet hat. Ueber die Ursache dieses beklagenswerten Vorfalles wird mitgeteilt: Sch. war am Sonntag nach Wittenberg gefahren, wo er in der örtlichen Wirtschaft mit dem Bruderbruder Schühner aus Schilbau in einen heftigen Wortwechsel geriet. Es gelang jedoch die Männer wieder zu versöhnen. Als Sch. im Begriffe war, mit seinem Gefährt weiter zu fahren, kam R. hinzu und der Streit begann von neuem. Wie es heißt, soll Sch. in der Erregung nach dem R. mit dem Köpfe geschlagen haben, worauf dieser eine Journaliste ergriff, auf der Wagen fiel und Sch. mit solcher Wucht über den Kopf schlug, daß er bewußtlos liegen blieb. Man brachte ihn in seinem Gefährt nach seiner hiesigen Wohnung zurück. Er starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Mühlberg, a. G., 24. Elbs. Heute früh wurde auf dem Hof des Arbeiter Schumanns ein Wohnhaus, das der Kleinfinderschule, der Leichnam eines neugeborenen Kindes gefunden. An dem kleinen Körper fehlten die Füße und ein Teil des Unterleibes; es ist anzunehmen, daß dieselben von Finken oder Ratten abgefressen worden sind. Der Leichnam kam erst in der vergangenen Nacht an seinen Fuhrtort gebracht bzw. über den Hof einziehenden niedrigen Bretterwagen der Straße aus auf den Hof des Grundstückes geworden sein. Ob das Kind bei der Geburt gelebt hat und eines natürlichen Todes gestorben ist, demnach nur eine Bestätigung der Leiche, oder ob ein Verbrechen vorliegt, muß erst durch die ärztliche Untersuchung festgestellt werden. Zur Ermittlung der Mutter des Kindes sind sofort umwohnende Nachbarn eingeleitet worden. Hoffentlich haben dieselben recht bald Erfolg.

Wie ein bestimmtes Zeichen der Zeit sich für uns nur vorübergehend auf die Dauer der etwa drei Monate währenden diesjährigen Campaigne der hiesigen Zuckerfabrik zu bezeugen vermag, bzw. Aufseherstellen nicht weniger als über 500 Bewerber gemeldet haben. In früheren Jahren gingen zwar

auch schon zahlreiche Bewerbungen ein, doch überstieg ihre Zahl nicht 100. — Die Ausschüsse auf die diesjährige Weinernte in den benachbarten Weinbergen sind außerordentlich ungünstige. Die Städte zeigen zwar einen sehr reichlichen Anhang, doch ist die Entwicklung der Trauben noch soweit zurück, daß selbst bei andauernd günstiger Witterung jetzt auf eine volle Reife derselben kaum noch zu rechnen ist. Seit langen Jahren ist ein so ungünstiges Weinjahr nicht zu verzeichnen gewesen. Der „Heurige“ wird deshalb wohl etwas sauer werden.

Bitterfeld, 20. August. Ein dreierlei Diebstahl wurde in der Detektivermittlung im nahen Borsdorf verübt, indem einbeutel mit der ganzen Steuersumme, die demnächst abgeliefert werden sollte, gestohlen wurde.

Röthen, 21. August. Wegen Buttermangel wurde in der letzten Schöffengerichtssitzung die Ehefrau des Landwirts Mittel in Höhe von 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Die von derselben fabricierte und zum Verkauf gebrachte Butter enthielt 50 Proz. Margarine und andere Fett!

Aken. Die hiesigen Barbiers und Friseur haben eine Fachschule am Ort gegründet. Montags nachmittags wird den Lehrlingen Unterricht erteilt. Benötigte Kinder können sich unentgeltlich Haare schneiden lassen. Eltern ist ein Schaurfüher.

Neuhaltensleben, 21. August. In Neuhaltensleben gab ein junger Mann auf einem Ball einem Mädchen eine schallende Ohrfeige, weil ihm die Schöne einen Tanz abgelehnt hatte. Die Angelegenheit kam vor Gericht, und hier machte der ungalante Jüngling geltend, es sei „Nechtsitte“, eine Tanzablehnung auf dem Tanzboden durch eine lehrreiche Erwiderung der Peiteligung in Gestalt einer Ohrfeige zu rügen. Der Richter schenkte den Behauptungen des jungen Mannes jedoch keinen Glauben und verurteilte ihn zum rechtstündigen Tanz zu einem Tagelohn.

Blößen, 20. August. Eine brallige Bemerkung veranlaßte kürzlich einen Geschäftsmanne und Hausbesitzer in Blößen. Er hatte zwei Briefe geschrieben, und zwar einen an einen dortigen Großhändler und einen an die Mitgliedschaft. Im ersten ersuchte er den Großhändler, sich sobald als möglich mit Aufträgen und Proben seiner Waaren bei ihm einzufinden, wo er sich seinen Bedarf auswählen wolle, und im zweiten Briefe beschrieb er die Mitgliedschaft von vorhandenem Mitglieder und ersuchte um baldige Nennung z. D. aber die Briefumschläge verwehrt worden waren, so erhielt der Großhändler den Nennungsauftrag und die Mitgliedschaft sollte mit Aufträgen und Proben dienen. — Letztere hoffentlich mit Geruchserfolg!

— Im sächsischen Grenzort Harzdorf wurde der Einwohner Van unter dem Verdacht des fälschlichen Nordes, begangen an Mitgliedern seiner eigenen Familie, verhaftet.

Arandfeld, 22. August. Bei uns verzieht man Spaß. Nachdem das Bahnprojekt Erfurt-Nübboldt, von welchem Arandfeld sich große Vorteile erhoffen durfte, begraben ist, will an jener Stelle, wo der Bahnhof für die Völbahn Erfurt-

Nübboldt seinen Platz bekommen sollte, die Stadterhaltung meiningischer Anteils in pietätvoller Weise einen — Friedhof anlegen.

Rabefeld, 25. August. Ein eigenartiger Zufall bewegte sich gestern von hier nach Zimmland. Drei Arbeiter zogen einen größeren Wagen, dem sie ihre Räder vorgepannt hatten; auf dem Wagen hatten der Sattlermeister Wolf B. und Baumeister B. Platz genommen. Das forderbare Geschätz erregte überall das verdiente Aufsehen und kam auch ohne Unfall am Ziel an. Ueber die Höhe des von den Passagieren gezahlten Fahrgeldes geben die Mitteilungen auselander.

Der schlechte Sommer hat für alle Gewerbetreibenden, für die die paar Sommermonate die Haupterntequelle des ganzen Jahres bilden, großen Schaden mit sich gebracht. Am schlimmsten sind die Befizer oder Pächter von Sommerlokalen daran. So mußte, wie Berliner Blätter berichten, der Wert eines der größten Lokale bei Berlin auf der Grundlage von 25 Proz. mit seinen Gläubigern verhandeln. Ueber selbst die großen Berliner Stadtlokale haben nicht, wie man eigentlich erwarten sollte, von der unbefriedigten Witterung Vorteil, sondern Schaden zu verzeichnen. Der Pächter eines dieser Lokale soll einen Verlust von etwa 50 000 Mk. erlitten haben. (?)

Pantoffeln aus Papiermasse sind zur Zeit das Neueste. Sie werden von der Firma Thiemann in Dessau (Anhalt) hergestellt. Ob sie auch haltbar sind?

Die Kaffeepresse sind an der hannoverschen Börse um 2 1/2 Prozent für das Hund gestiegen. Die Wertpapierbewegung wurde durch die Nachrichten über Fortschritt in Braxillen, das die Kaffeepflanzen höherer, hervorgerufen.

Druckfehler kommen in den Zeitungen sehr häufig vor und lassen sich auch bei aller Sorgfalt nicht vermeiden. Das folgende Publikum sollte deshalb auch etwas Nachsicht haben und nicht, wie es oft geschieht, über einen herausgefundenen Fehler sich lustig machen. Nicht treffend fertig ein humoristischer Anonymus ab, der in einer Zeitschrift an die Redaktion über gefundene Fehler seine Offerten zu machen für nötig fand. Es schreibt: „Ihr Druckfehler in unzerem Blatt forrzierendes Schreiben haben wir erhalten. Sie haben offenbar große Lust, einen Wettkampf mit dem Druckfehlerwelt aufzunehmen, und wir machen Ihnen den Vorschlag, bei 3000 Mark Jahresgehalt bei uns eine Korrektortelle auszutreten. Freilich, für jeden Fehler, den sie übersehen, werden wir Sie mit einer Mark belohnen. Zu bemerken wollen wir aber nicht unterlassen, daß dann wohl mehr als Ihr Salär für Fehler, die Sie nicht finden, drausgeht.“

Markt-Kalender.

29. Aug.	Bm. u. Am. in Dommtisch.
30. "	Bm. in Liebenwerda, Lübbenau.
3. Sept.	Schweine in Prettin, Herzberg.
4. "	Schweine in Torgau.
6. "	Schweine in Jessen, Bm. in Jahn, Bm. in Belgien.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg. Freitag, den 29. Aug., Vorm. 10 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg
Dampf-, Bannen- und Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren von früh 9—8 Uhr Abends. (Für Damen besondere Bedienung.)
Ernst Kretschmer, Ratschelfundiger u. ärztl. geprüft. Waffner.

Anzeigen.

Der Kuhn antomment!
H. Coccofaden, lose, à Str. Mt. 7.20; auf Wunsch liefern dieselben auch in Säcken. **Reinmehl**, ff. Sarrburger, frisch gemahlen, à Str. Mt. 7.70 in Säcken von 150 Pfd., alles gute, gesunde Waare, wozu Muster zu Diensten stehen; behdes bei Abnahme von mindestens 10 Str. Netto Cassé bei Abholung vom Kuhn. Bestellungen erbitte eventl. per Postkarte.
Adolf Weicholt, Brettin.

Guterhaltene Möbel
 stehen sofort zum Verkauf bei
Frau Heintlein.

Mädchen,
 ordentlich und fleißig, sofort oder 1. Oktober gesucht.
Willa Schildhauer.

Hildebrand's Deutschen Cacao und Chocolate
 empfiehlt zu Originalpreisen die
Apothek Annaburg.

Neue Gänsefedern,
 wie sie von der Gans gerupft werden, mit allen Dammen, per Pfd. 1.40 Mt., nur klein sortirt mit allen Dammen per Pfd. 1.75 Mt., gutge- rissen mit allen Dammen per Pfd. 2.75 Mt., versende gegen Nachnahme. Nehme, was nicht gefällt, zurück.
August Schuch, Gänsefedernfabrik, Neu-Trebbin (Oberbruch).

Weine
 der **Regl. Holl. Hof-Wein-Handlung** von Joh. Schlitz in **Mainz**; zu Originalpreisen vorrätig in der Niederlage bei:
Julius Kählig, Annaburg.

Fahrrad-Lack,
 rotz und schwarz, à Büchse 50 Pf.,
Fahrrad-Laternen-Oel
 Flasche 40 Pf.,
Ofen-Lack für eis. Ofen etc.
 Flasche 40 Pf.,
Kautschuck-Lösung
 in Tuben zu 10 u. 25 Pf.
 empfiehlt die
Drogerie + Annaburg
 (O. Schwarze.)

MARS-Fahrräder
 Niederlage bei Hermann Meyer,
 Fahrrad-Handlung,
 Annaburg, Ackerstrasse.

Das Fuhrgeschäft von Aug. Ader
 Annaburg, Feldstraße
 empfiehlt sich für **Kutsch-, Reise- und Lastfahren, Möbelfahren bei Umzügen, und Möbel-Transporten nach außerhald**
 bei mäßiger Preisstellung.

Dürkopp Nähmaschinen
 sind infolge ihrer vortrefflichen muster-gültigen Ausführung über die ganze Erde verbreitet.
 Fabrik-Niederlage bei
Oscar Steiner, Wittenberg, Markt 17.
 Großes Lager in
Wasch- und Bringmaschinen, Wäscherollen.
 Lieferant an Vereine. Preislisten gratis u. franco.
 Coulaute Zahlungsbedingungen.

Bildhauerei von Theodor Schmidt,
 Annaburg, Mittelstr. 217
 empfiehlt sich zur **Anfertigung von Grabdenkmälern** in allen Steinarten. Ferner bringe zur gefl. Kenntniß, daß ich ein **Aelter zur Anfertigung von schwarzen Grabglasplatten** errichtet habe und daher in der Lage bin, sämtliche Denkmäler unter Garantie der Haltbarkeit zu soliden Preisen zu liefern.

Herrn-Heberzieher u. -Anzüge, Knaben- und Burischen-Anzüge, Herren-, Knaben- u. Burischen-Zuppen
 empfiehlt in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen
Carl Quehl, Annaburg.

Veilchen-Glycerin-Seife
 reine Toilette-Seife für den Hausgebrauch, Stück 20 Pfg., 3 Stück 50 Pfg., empfiehlt die **Apothek Annaburg.**
 Wiederverkäufern Rabatt.

Zuntz Gebrannte Kaffees
 in Preislagen von Mt. 1.20, 1.40, 1.50, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 per 1/2 Ko.
 rechtfertigen dauernd ihren Ruf als „erstofflossiges Produkt“. Unverküffener Wohlgeschmack, vollendetwiddetes Aroma, sowie höchste Ergiebigkeit.
 Niederlage in Annaburg bei: **J. G. Hollmig's Sohn.**
 Jessen bei **Theod. Bartsch.**

Echter Aromatique
 feinsten Magen-Liquor
 von Th. Lappe, Neudietendorf.
 Vielsach ärztlich empfohlen!
 Originalflasche 1.75 Mt., Probe- u. Reiseflasche 60 Pf.
 Alleinverkauf für Annaburg in der **Apothek.**
 Wichen und Wiederverkäufern Rabatt.

Postkarten fertigt sauber und schnell
H. Steinbeiss, Buchdrucker.
ff. saure Gurken empfiehlt **Otto Riemann.**

„Radfahrer-Club Annaburg 1900“

Sonntag, den 31. August ex.
 findet unser diesjähriges
Sommer-Fest
 statt, bestehend in
 Preis-Corso, Wettfahren, Reigenfahren und Ball, wozu alle Freunde und Gönner höflich eingeladen werden.
 Programme sind bei den Mitgliedern zu haben. **Der Vorstand.**

Acker's „Neue Welt“.
 Empfehle dem geehrten Publikum von Annaburg und Umgegend meine angenehmen Aufenthalt bietenden **Garten-Lokalitäten mit Regalbahn, Kinderbelustigungen etc.** eines fremdlichen Besuchs.
 Jeden Sonntag Nachmittags: **Hähnchen- und Enten-Auskegeln.** Empfehle meine gutgepflegten Biere etc., ff. Kaffee und diverse Sorten Kuchen sowie ff. Fruchtweiss.
Aug. Ader.

Bringe mein reichhaltiges Lager in **Gold-, Double-, Silber-, Corall- u. Granatwaaren** in empfehlende Erinnerung.
Reparaturen schnell, sauber und billig.
Albrecht Pauidt, Uhrmacher und Goldarbeiter.

Zur Lieferung von **Kautschuckstempel** empfiehlt sich die **Buchdruckerei von J. Steinbeiß** in Annaburg.
 Musterbuch und Preisverzeichnis liegt zur gefl. Ansicht aus.

Cognac vieux
 aus der Cognac-Brennerei von M. B. Buchholz, Grünberg i/Schl. in Original-Flaschen à 3 Mark empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Zur **Einmach-Beit!**
Salicylsäure, Weinstein, gem., extra-stärke Essig-Essenz
 zur Bereitung von reinstem Speise- und Einmach-Essig empfiehlt die **Drogerie + Annaburg**
O. Schwarze.
 Feinstes türkisches **Pflanzennmus**
 à Pfund 25 Pfg.,
 von feiner Sendung, empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Cacao!
 „Cognac“ à Pfd. 1.45 Mt.
 „Favorit“ „ „ 1.60 „
 „C“ „ „ 2. „ „
 „00“ „ „ 2.40 „
 Cacao in Büchsen
 à Pfd. 2.40, 2.60 und 3. — Mt.,
 empfiehlt
Otto Riemann.
 NB. Sämtl. Sorten sind garantiert rein und ohne Schalen gemahlen.

Neue saure Gurken empfiehlt **Julius Kählig.**
Feinste Bronzen in Büchsen und Flaschen empfiehlt die **Apothek Annaburg.**

Wollstoffe, Waschstoffe, Seidenstoffe
 in außerordentlich reicher Auswahl für **Sommer u. Hochsommer** empfiehlt zu enorm billigen Preisen
Carl Quehl.

Feinste neue **saure Gurken**
 empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Militärische „Kameradschaft“
 Zur Feier des **Sedantages**
 findet am **Sonntag den 30. August** von Abends 8 Uhr ab in Ader's „Neue Welt“

Ball
 statt, wozu die Kameraden mit ihren Damen zahlreich erscheinen wollen.
Der Vorstand.

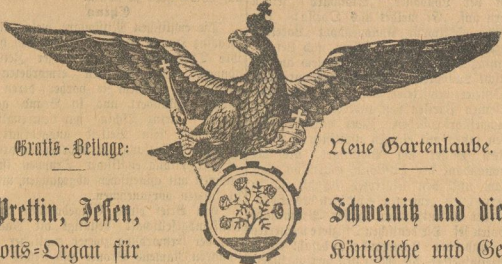
Annaburger Landwehr-Verein.
 Am **Dienstag, den 2. Septbr.** von Abends 8 Uhr ab **zur Feier des Sedantages** findet im Vereinslokal (Gasthof zum „Goldenen Ring“) **Ball** statt. Die Herren Kameraden und Vereinsdamen werden hierzu freundlich eingeladen und um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.
 Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Postgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Postzustellungspreis Nr. 582.



Gratis-Beläge:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinformatige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Neufamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.

Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königl. und Gemeinde-Verhörden.

No. 98.

Donnerstag, den 28. August 1902.

VI. Jahrg.

Locales und Provinziales.

Personal-Nachrichten. Bei den Amtsgerichten Herzberg, Prettin, Schweinitz und Ziegenhagen in der Stelle des Postmeisters Sach in Annaburg der Postmeister Stelle zum Postamt Annaburg für den Postbezirk Ziegenhagen und zum Postbezirk des Postamts Annaburg ernannt worden.

Militärisches. Kauf, Leutnant der Landw. Feldart. 1. Aufgebots (Zorgau), der Abschied beantragt.

Ueber die Höhe des Funderlohnbes hersehen häufig irrtümliche Anschauungen. Nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch beträgt der Funderlohn im Werte bis zu 300 Mark 5 Prozent, von dem Mehrerwerbe 1 Prozent. Der Anspruch von Funderlohn ist ausgeschlossen, wenn der Funder die Mietegegenstände unterläßt oder den Fund verheimlicht. In letzterem Falle kann auch strafgerichtliche Verfolgung wegen Funddiebstahls eintreten.

Für Mieter und Vermieter sehr reich ist ein Prozeß, der nach jahrelanger Dauer von dem Diebsteiger Landgericht zu Ende geführt worden ist. Der Mieter hatte bei der Räumung einer Wohnung sämtliche Gardinenbänder und Vorhänge mitgenommen und mitgenommen, obgleich er sie dort vorgefunden hatte. Zu der Beschuldigung der Haken mußte sich der Mieter notgedrungen verstehen, dagegen lehnte er die Entschädigung für die Materialschaden in Höhe von 4 M. ab. Es kam nun zu einer Klage, und nach langem Prozeß lieferte der Beklagte zur Zahlung der Entschädigung und in die Kosten über 100 Mark verurteilt worden.

Hinrichlich der Unterthierhaltung bei Wecheln hat die Reichsanstalt in Berlin auf eine Anfrage folgende, für die Geschäftswelt sehr bemerkenswerte Antwort ertheilt: „Für ererbten Tieren erachtet, daß im Geschäftsbereich mit der Deutschen Reichsanstalt Unterthieren, die mit sogenannten Tintenfüßen versehen sind, grundsätzlich nicht zu gefahren werden.“ Als Begründung wird angeführt, daß es zu schwierig sei, in jedem Falle zu prüfen, ob die Unterthiere unverwundbar sei.

Ein warmer Sommer, gleich dem diesjährigen, war der des Jahres 1777. Anfang August jenes Jahres zeigte sich in London ein Mann in Wickpogate-Street, der mit einer Glode in der Hand den Hölzel zusammenläutete und darauf mit ganz erschöpfenem Besicht bekannt machte: „Wegen des bisherigen Wetters ist der diesjährige Sommer auf nächstes Jahr verschoben worden.“ Man hat den Mann damals für einen Narren gehalten; gleichwohl mag er so unrecht nicht gehabt haben.

Dommtisch, 25. August. Heute belichtete eine Anzahl Offiziere vom Kaiser-Regiment Nr. 12 aus Ziegenhagen unter Führung des Regimentskommandeurs, Herrn Oberleutnant v. Seppowitz, die Umgebung unserer Stadt, da bekanntlich daselbst die diesjährige Mäander ihren Anfang nehmen werden. In der grünen Gasse scheint infolge raiderer Duffens eines Ahores das Pferd des Herrn Oberleutnants von Griesheim, glitt aus und warf seinen Reiter mit schwerem Sturz auf das Pflaster. Verwundunglos wurde der Offizier in die Wohnung des Herrn Schöne getragen, woselbst ihm Herr Dr. Bombach einen Aushöcker anlegte. Herr von Griesheim hatte eine bis auf den Knochen gebrochene Kopfwunde davongetragen, und eine leichte

Gehirnerschütterung erlitten und kehrte mit der Bahn nach Ziegenhagen zurück. — Herr Bürgermeister Koch hat, nachdem das gegen ihn eingeleitete Disziplinarverfahren endgültig entschieden ist, die Amtsgeschäfte wieder übernommen. — Bei dem heutigen Königsfestien der hiesigen Schützenkammer wurde Herr Alfred Kraußmann Schützenkönig. — Die Stadterordneten haben unter Zustimmung des Magistrats die Errichtung eines Elektrizitätswerkes beschlossen. Die Kgl. Regierung zu Verden hat auf das Gesuch um Genehmigung dieses Planes geantwortet, daß sie erst über die Tilgung der von dem früheren Kammerer unterschlagenen 45 000 M. Sparfahrgelder befriedigende Erklärungen erwarte. Solche sind bereits eingeholt worden.

Wittenberg, 23. August. Ein seltener Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich gestern Nachmittag in der Dynamitfabrik in Reinsdorf. Der dortselbst beschäftigte Arbeiter Wilhelm Franke aus Dobien, welcher einen Kessel befeuern wollte, rutschte hierbei aus und stürzte in die Tiefe. Mit gebrochenem Genick blieb er liegen. Um den so plötzlich aus dem Leben Geschiedenen trauern die Witwe und zwei noch kleine Kinder.

Mohrdrehna, 22. August. In dem in vor. Nr. gemeldeten Tode des Fleischermeisters und Handelsmann Schade von hier wird berichtet, daß die Kgl. Staatsanwaltschaft Ziegenhagen die Obduktion der Leiche angeordnet hat. — Ueber die Ursache dieses beklagenswerten Vorgehens wird mitgeteilt: Sch. war am Sonntag nach Wildenhain gefahren, wo er in der Götterischen Wirtschaft mit dem Buchdrucker Schürmer aus Schildau in einen heftigen Wortwechsel gerieth. Es gelang jedoch die Männer wieder zu versöhnen. Als Sch. im Begriffe war, mit seinem Gefährt weiter zu fahren, kam A. hinzu und der Streit begann von neuem. Wie es heißt, soll Sch. in der Erregung nach dem A. mit der Felleiche geschlagen haben, worauf dieser eine Faustlunte ergriff, auf den Wagen stieg und Sch. mit solcher Wucht über den Kopf schlug, daß er benommen liegen blieb. Man brachte ihn zu seinem Gefährt nach seiner hiesigen Wohnung zurück. Er starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Wühlberg a. G., 24. Ehe. Heute früh wurde auf dem Hofe des Arbeiters Schulmannschen Wohnhauses, bei der Kleintierfarm, der Leichnam eines neugeborenen Kindes gefunden. An dem kleinen Körper fehlten die Füße und ein Theil des Unterkörpers; es ist anzunehmen, daß dieselben von Hund oder Ratten abgetrennt worden sind. Der Leichnam kam erst in der vergangenen Nacht an seinen Fundort gebracht bzw. über den Hof einfliegenden niedrigen Bretterzaun von der Straße aus auf den Hof des Grundstückes geworfen worden sein. Ob das Kind bei der Geburt gelebt hat und eines natürlichen Todes gestorben ist, demnach nur eine Behauptung der Leiche, oder ob ein Verbrechen vorliegt, muß erst durch die ärztliche Untersuchung festgestellt werden. Zur Ermittlung der Mutter des Kindes sind sofort umfassende Recherchen eingeleitet worden. Hoffentlich haben dieselben recht bald Erfolg. — Als ein bescheidenes Zeichen der Zeit dürfte die Thatzakte zu betrachten sein, daß sich für fünf nur vorübergehend auf die Dauer der etwa drei Monate währenden diesjährigen Campaigne der hiesigen Zunderfabrik zu beziehende Buchhalter- bzw. Aufseherstellen nicht weniger als über 500 Bewerber gemeldet haben. Zu früheren Jahren gingen zwar

auch schon zahlreiche Bewerbungen ein, doch überstieg ihre Zahl nicht 100. — Die Auslieferung auf die diesjährige Weinernte in den benachbarten Weinbergen sind außerordentlich ungünstige. Die Stöcke zeigen zwar einen leichten Anhang, doch ist die Entmüdung der Trauben noch soweit zurück, daß selbst bei andauernd günstiger Witterung jetzt auf eine volle Reife derselben kaum noch zu rechnen ist. Seit langen Jahren ist ein so ungünstiges Weinjahr nicht zu verzeichnen gewesen. Der „Saurige“ wird deshalb wohl etwas sauer werden.

Wittenberg, 20. August. Ein dreier Dierhalt wurde in der Ortsteilervereinigung in nahen Lüdersdorf verliert, indem ein Beutel mit der ganzen Steuerumme, die demnach abgeliefert werden sollte, gestohlen wurde.

Höthen, 21. August. Wegen Buttermanderei wurde in der letzten Schöpfungsfestigung die Ehefrau des Landwirts Kietel in Diebzig zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Die von derselben fabrizierte und zum Verkauf gebrachte Butter enthielt 50 Proz. Margarine und andere Fette!

Alten. Die hiesigen Barbier- und Friseur haben eine Fachschule am Ort gegründet. Montags nachmittags wird den Lehrlingen Unterricht erteilt. Bedürftige Kinder können sich unentgeltlich Haare schneiden lassen. Eltern ist ein Schautafel.

Neuhaltensleben, 21. August. In Neuhaltensleben gab ein junger Mann auf einem Ball einem Mädchen eine schallende Ohrfeige, weil ihm die Schöne einen Tanz abschlagen hatte. Die Angelegenheit kam vor Gericht, und hier machte der ungalante Mägdlein geltend, es sei „Nachtstille“, eine Tanzabstimmung auf dem Tanzboden durch eine sofortige Erinnerung der Betheiligten in Gestalt einer Ohrfeige zu rügen. Der Richter schenkte den Behauptungen des jungen Mannes jedoch keinen Glauben und verurtheilte den rechtskundigen Tänzer zu einem Tage Gefängnis.

Weißer, 20. August. Eine drohlige Verwünschung verdrückte kürzlich einem Geschäftsmanne und Hausbesitzer in Weißer. Er hatte zwei Briefe geschrieben, und zwar einen an einen dortigen Großhändler und einen an die Abfuhrgenossenschaft. Im ersteren erfuhr er den Großhändler, sich sobald als möglich mit Aufseher und Proben seiner Waaren bei ihm einzufinden, da er sich keinen Bedarf auswirken wolle, und im zweiten Briefe benachrichtigte er die Genossenschaft von vorhandener Ueberfülle und eruchte um baldige Abfuhr etc. Da aber die Briefumschläge verwechselt worden waren, so erhielt der Großhändler die Nämungsauftrag und die Genossenschaft sollte mit Wählern und Proben dienen. — Letztere hoffentlich mit Geruchsvorsicht!

Im sächsischen Grenzort **Harzdorf** wurde der Einwohner Van unter dem Verdacht des Mordens des Morbes, begangen an Wittibens seiner eigenen Familie, verhaftet.

Kranichfeld, 22. August. Bei uns verheert man Späb. Nachdem das Bahnprojekt Erfurt-Abdoldstadt, von welchem Kranichfeld für sich große Vorteile erhoffen durfte, bezogen ist, will an jener Stelle, wo der Bahnhof für die Vollbahn Erfurt-

Abdoldstadt seinen Platz bekommen sollte, die Stadtverwaltung meiningischer Aufseher in pietätvoller Weise einen Friedhof anlegen.

Kranichfeld, 25. August. Ein eigenartiger Auszug bemalte sich gestern von hier nach Lindenthal. Drei Räder zogen einen größeren Handwagen, dem sie ihre Räder vorgepannt hatten; auf dem Wagen hatten der Sattlermeister Adolf W. und Baummeister B. Platz genommen. Das ionberbare Gefährt erregte überall das verdiente Aufsehen und kam auch ohne Unfall am Ziel an. Ueber die Höhe des von den Passagieren gestakten Fahrgeldes gehen die Meinungen auseinander.

Der schlechte Sommer hat für alle Gemeindefreiwilher, für die die paar Sommermonate die Haupteinnahmequelle des ganzen Jahres bilden, großen Schaden mit sich gebracht. Am schlimmsten sind die Pächter oder Pächter von Sommerlokalen daran. So mußte ein Berliner Blätter berichten, der Wirth eines der größten Lokale bei Berlin auf der Grundlage von 25 Proz. mit seinen Gläubigern verhandeln. Aber selbst die großen Berliner Stadtlokale haben nicht, wie man eigentlich erwarten sollte, von der unbesändigen Witterung Vorteil, sondern Schaden zu verzeichnen. Der Pächter eines dieser Lokale soll einen Verlust von etwa 50 000 M. erlitten haben. (?)

Kaffeepreis aus Papiermaße sind zur Zeit das Deutsche. Sie werden von der Firma Zhiemann in Dessau (Anhalt) hergestellt. Ob sie auch haltbar sind?

Die Kaffeepreise sind an der Annaburger Börse um 2 1/2 Pfennig für das Pfund gestiegen. Die Aufwärtsbewegung wurde durch die Nachrichten über Frostwetter in Brasilien, das die Kaffeepflanzen schädigte, hervorgerufen.

Xrite color checker CLASSIC

Im in Belgien.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg. Freitag, den 29. Aug., Vorm. 10 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg

Dampf-, Wasser- und Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren von früh 9-8 Uhr Abends. (Für Damen weibliche Bedienung.)

Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. gepr. Massieur.